

JOHANN SEBASTIAN BACH

Das gesamte
Orgelwerk

Verena Förster Orgel
Klosterhofquartett Choräle

Bei einigen Chorälen ist das
Publikum eingeladen mitzusingen

Eintritt frei – Kollekte

DAS FRÜHWERK IV

St. Gallen, Kirche St. Mangen
Samstag, 24. Mai 2025, 19 Uhr

Konzert 4/26

JOHANN SEBASTIAN BACH

Das gesamte Orgelwerk Konzert 4/26

Johann Sebastian Bachs Orgelwerk umfasst ungefähr 240 Stücke, die die Organistin Verena Förster 2024 begonnen hat, auf neun Jahre verteilt in der Kirche St. Mangen in St. Gallen aufzuführen. Die dortige, 1988 von der Orgelbaufirma Felsberg erbaute Orgel ist im norddeutschen Barockstil konzipiert – einem Stil, den Bach selbst gut kannte und schätzte.

Den weitaus grössten Teil von Bachs Orgelschaffen bilden Choralbearbeitungen, die im Gottesdienst als Choralvorspiele, die den anschliessenden Gemeindegang einleiteten, erklangen. Diese Stücke werden teilweise mit von verschiedenen Vokalensembles gesungenen Chorälen Bachs und teilweise mit vom Publikum mitgesungenen Melodien verknüpft. Die Anordnung der Choralbearbeitungen orientiert sich am Verlauf des Kirchenjahres. Die «freien» Werke (Präludien, Fugen etc.) erklingen gemäss ihrer liturgischen Tradition als Eingangs-, Zwischen- und Ausgangsspiele.

Die ersten sieben Konzerte sind Bachs Frühwerk gewidmet. Hier lässt sich einerseits erkennen, mit welchen Vorbildern sich der junge Komponist beschäftigte, und andererseits, wie er experimentierte und beispielsweise versuchte, den Inhalt jeder Textzeile eines Kirchenliedes in Tönen auszudrücken. In allen diesen sehr ausdrucksstarken Werken schimmert bereits unverkennbar Bachs spätere Klangsprache durch.

Das vierte Konzert wird eröffnet durch die fröhliche Fuga in A-Dur, BWV 949. In der Mitte des Programms wird die Sonata in D-Dur, BWV 963, zu hören sein, deren letzter Satz «Thema all'Imitatio Gallina Cuccu» Hühnergegackel und Kuckucksrufe nachahmt und zu Bachs lustigsten Stücken gehört. Den Abschluss bildet die dreiteilige Fantasia in G-Dur, BWV 571. Dazwischen werden Choralbearbeitungen zu Ostern und Pfingsten sowie zu Abendliedern erklingen, darunter die Partita über «Christ, der du bist der helle Tag», BWV 766. Die Choräle werden vom Klosterhofquartett, einem im Kontext der St. Galler Dom-Musik entstandenen Ensemble, gesungen.

Verena Förster studierte Orgel bei Karl Maureen am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg. Es folgte ein Aufbaustudium für Orgel und Cembalo bei Jean-Claude Zehnder an der Schola Cantorum Basiliensis. Seit 2002 ist sie Organistin in der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde St. Gallen Centrum und Dozentin für Orgel und Musiktheorie an der evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen (ekms). Sie hält Kurse und Vorträge zu hauptsächlich Orgelmusikbezogenen Themen, konzertiert in verschiedenen Ländern Europas und spielte 6 CDs ein.

Konzertkalender St. Gallen C

Sonntag, 30. März 2025,
17.00 Uhr

KONZERT-ZEIT Linsebühl
Evang. Kirche Linsebühl

Vokalensemble «Ars Canora»,
Frédéric Champion (Orgel)